

Buchpräsentation

Filip Gańczak

Jan Sehn und die Ahndung der Verbrechen von Auschwitz

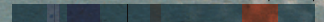
Wallstein Verlag, Göttingen 2022

Für die juristische Aufarbeitung der NS-Verbrechen hat Jan Sehn in Polen ähnlich hohe Bedeutung wie Fritz Bauer in der Bundesrepublik Deutschland. Er war kein KZ-Häftling, kein Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, sondern hatte während des Krieges eine bescheidene Stellung in einem Gastwirteverband inne. Und doch war der deutschstämmige Sehn nach 1945 eine treibende Kraft für die juristische Ahndung der deutschen Verbrechen in Polen. Als Vorsitzender der Bezirkskommission zur Untersuchung deutscher Verbrechen in Krakau verhörte er zahlreiche an Polen ausgelieferte Nationalsozialisten, darunter Amon Göth, Rudolf Höß und Maria Mandl. Auf unkonventionelle Weise trug er belastendes Material zusammen, suchte Zeugen, die die Konzentrationslager überlebt hatten und verhandelte mit kommunistischen Behörden der Volksrepublik Polen, US-amerikanischen Militärs und Staatsanwälten aus der Bundesrepublik Deutschland. Beim Frankfurter Auschwitz-Prozess spielte Sehn eine wichtige Rolle, da auf seine Vermittlung hin die Ortsbesichtigung in Auschwitz stattfinden und eine Gerichtsdelegation an den Tatort der Verbrechen reisen konnte – erstaunlich im politischen Klima des Kalten Krieges.

ZEIT: 26. SEPTEMBER 2023, 18:30 UHR

ORT: POLNISCHES INSTITUT WIEN, AM GESTADE 7, 1010 WIEN



WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN (VWI)



**Wiener Wiesenthal Institut
für Holocaust-Studien (VWI)**

Rabensteig 3, 1010 Wien, Austria

www.vwi.ac.at | office@vwi.ac.at | +43 1 890 15 14

GEFÖRDERT VON:  Bundeskanzleramt  Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Begrüßung

MONIKA SZMIGIEL-TURLEJ, Direktorin des Polnischen Instituts Wien

Präsentation des Buches

„Jan Sehn und die Ahndung der Verbrechen von Auschwitz“

FILIP GAŃCZAK, geb. 1981, lebt mit seiner Familie in Warschau. Der studierte Journalist arbeitete lange im Ressort Ausland der Zeitschrift *Newsweek Polska*, bevor er sich als Wissenschaftler einen Namen machte. Seine Jan-Sehn-Biografie ist 2022 im Wallstein Verlag erschienen; aus dem Polnischen übersetzt von Lothar Quinkenstein.

Diskussion

FILIP GAŃCZAK, Autor, Institut für Nationales Gedenken, Warschau (IPN)

JOCHEN BÖHLER, Direktor des VWI

CLAUDIA KURETSIDIS-HAIDER, Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

Moderation

ANDREAS KRANEBITTER, Geschäftsführender wissenschaftlicher Leiter des DÖW

ANSCHLIESSEND ERFRISCHUNGEN

Anmeldung unter event.wien@instytutpolski.pl bis 25. September 2023

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos, Video- und Audioaufzeichnungen zu, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen.

In Kooperation mit:



DÖW

■ ■ Dokumentationsarchiv
des österreichischen
Widerstandes